



**Katholische Kirche Kärnten**
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION



JAHRESBERICHT 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Katholisches Bildungswerk Kärnten

Vorwort	3
Hauptamtliches Team	4
Wir über uns	5
Kooperationspartner	6
Bildung in Zahlen	7
Neue Herausforderungen – neue Wege in die Zukunft	8

Mitarbeiter:innenbildung

Theaterworkshop: Ganz in uns und ganz heraus – Szenische Blicke auf bewegte Zeiten	9
---	---

Elternbildung

Online Wohlfühlstunden	9
Sicher durch die Pubertät	9
Familienfreitag Online	10
Sorgentelefon	10
Eltern-Kind-Gruppen	10

Glaubensbildung

Hilfloses Schweigen der Kirche? Seelsorge in Zeiten der Pandemie	11
---	----

Senior:innenbildung, „Mitten im Leben“

„Gewalt gegen ältere Menschen“	12
Regionalprojekt 2020	12

Reihe „Herausforderung Demenz „Alter ist eine Illusion“ – Wie wir uns von den Grenzen im Kopf befreien	12 13
10. Jahr-Jubiläum der „Mitten im Leben“-Gruppe Grafenstein	14
„Mitten im Leben“ auf allen Wegen	14

Persönlichkeitsbildung

Schreibend durch das Jahr 2020	15
Empathische Gespräche führen	16

Soziale und politische Bildung, Integration

HIPPY-Programm	17
LEADER-Projekt „Bildung stärkt!“	19
Erasmus+ NETinSEND-Projekt“	20

Fördergeber

Fördergeber	22
Impressum & Bildrechte	23

VORWORT

Neue Herausforderungen – Neue Wege in die Zukunft

2020 hatte gerade begonnen und schon schien alles zu Ende – aus – Lockdown! Kirchen wurden geschlossen, social distancing wurde verordnet, Menschen erkrankten in Scharen und starben nach kurzer Zeit – allein, ohne Beistand von Angehörigen. Angst und Unsicherheit wuchsen rapide an, Homeoffice und Homeschooling – für viele Familien eine Zerreißprobe!

In dieser Krisensituation haben wir sofort begonnen, neue Kontakt- und Informationskanäle mit unseren Gruppenleiter:innen, Referent:innen, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und Teilnehmenden zu finden und neue digitale Veranstaltungsformen, mit dem Ziel innere und äußere Sicherheit wieder herzustellen, zu entwickeln.

Aus allen verborgenen Winkeln unseres Landes meldeten sich interessierte Menschen an, lernten mit den online-Tools umzugehen, genossen es, andere Gesichter auf dem Bildschirm zu sehen und regelmäßig Angebote vorzufinden.

Senior:innen, die digital (noch) nicht affin waren, wurden per Post oder Hauszustellung mit Arbeitsmaterial versorgt und dann haben Gruppenleiter:innen telefonisch mit ihnen Lösungen gesucht, über ihre Ängste und Trauer gesprochen und ihnen Mut gemacht.

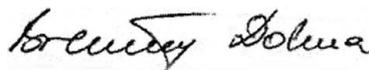
Das ist einer der vielen Gründe uns für Bildungsarbeit zu engagieren: miteinander neue Wege zu finden, auch in der Krise, und sie gemeinsam zu gehen. Für jedes Lebensalter und viele unterschiedliche Gruppen unserer Gesellschaft ist jemand im Team – alle sind mit vollem Herzen dabei!

In so einem Team durfte ich 30 Jahre lang mitarbeiten und übergebe Anfang 2021 die Leitung an die neue Diözesanreferentin Mag.^a Birgit Wurzer.

Unmessbaren Dank an Sie/euch alle: Kooperationspartner:innen, Fördergeber:innen, ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, Referent:innen, Gruppenleiter:innen und Kolleg:innen! Mit Ihnen/euch war die Umsetzung vieler, erfolgreicher Projekte möglich! Eine Auswahl davon können Sie im Folgenden „erlesen“.

Alle guten Wünsche und Gottes Segen für Ihre/eure neuen Wege in die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen



Mag.^a Dolma Breunig - interemistische Leiterin des KBWs



Mag.^a Dolma Breunig
interimistische Leitung




**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK**
Kärnten

Cindy Sablatnig, MA, BA
Bildungsreferentin
Päd. Fachreferentin



Mag.^a Birgit Wurzer
Referentin für Integration
und Politische Bildung



Katharina Wagner
Fachreferentin
für Elternbildung,
Eltern-Kind-Gruppen



Mag.^a Petra Kudlička
Referentin für Glaube und
Spiritualität
seit August 2020



**HAUPTAMTLICHES
TEAM**

Tanja Felsberger
Erfahrungsraum-
Gruppenleiterin



Sabine Beier
Assistentin



Mag.^a Ulrike Schwertner
Fachreferentin
Senior:innenbildung
„Mitten im Leben“-Gruppen



Fabian Smolnik
Sachbearbeiter
Finanzen



Mag.^a Daniela Miklautz
Projekt HIPPY,
Öffentlichkeitsarbeit
seit Oktober 2020



Stefanie Lagler
Grafik & Druck
Karenz
seit September 2020



**Claudia
Di Bernardo Tschuk**
Assistentin Elternbildung,
HIPPY



Maria Hofer, BA
Grafik & Druck
Karenzvertretung
seit Oktober 2020



**Dragana
Vojinović, B.A. MA,**
HIPPY



Alma Velic
HIPPY



Amal El Khallouki
HIPPY
bis Juni 2020



Deyaa Kayyali
HIPPY



Mag.^a Tanja Eberhard
HIPPY



Mag.^a Anja Schneider
HIPPY



**Zinaida
Omercevic**
HIPPY



WIR ÜBER UNS

Erwachsenenbildung findet im KBW bedürfnisorientiert und ganzheitlich statt und ist Dank des tatkräftigen Engagements von Ehrenamtlichen gezielt möglich. Das Katholische Bildungswerk der Diözese Gurk (KBW) wurde 1947 gegründet, ist eine staatlich anerkannte, zertifizierte Bildungseinrichtung und ein Verein nach kanonischem Recht. Das Katholische Bildungswerk Kärnten ist u.a. Mitglied des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich, der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška, Plattform gegen die Gewalt, MARKE Elternbildung und des Bibliotheksverbandes.

Der Bildungsauftrag des Katholischen Bildungswerks Kärnten (KBW) richtet sich an alle Menschen, die eine aktive Rolle in der Gestaltung ihres Lebens einnehmen wollen – unabhängig von Konfession, Kultur oder Hautfarbe. Das KBW entwickelt leistbare Bildungsangebote vor Ort. 2020 ermöglichte COVID die Erschließung des digitalen Raums für Bildungsangebote. Corona entwickelte sich als außerordentliche Bildungschance: Neue digitale Veranstaltungsformen und -formate wurden installiert, wodurch bereits in der Zeit des Lockdowns (16. März und 30. Juni 2020) 147 Veranstaltungen online umgesetzt werden konnten.

Wir bieten vielfältige Bildungsformate für unterschiedliche Zielgruppen an:

- Elternbildung und Eltern-Kind-Gruppen
- Senior:innenbildung und „Mitten im Leben“-Gruppen

- Persönlichkeitsbildung
- Mitarbeiter:innenbildung
- Politische Bildung
- Aus- und Weiterbildungen sowie Lehrgänge
- Glaubensbildung
- Interkulturelle Bildungsangebote und das HIPPY-Programm
- Bildung in der Justizanstalt Klagenfurt

Wir schaffen Möglichkeiten des Miteinanders, des Austausches und des gemeinsamen Dazulernens um Alltagskompetenzen zu stärken und die persönliche Entwicklung nachhaltig im Sinne der achtsamen, ressourcenorientierten Selbstfürsorge zu unterstützen.

„Bildung sehen wir als Grundrecht, als Fundament für eine chancenreiche Gegenwart und Nährboden für eine gelungene Zukunft.“



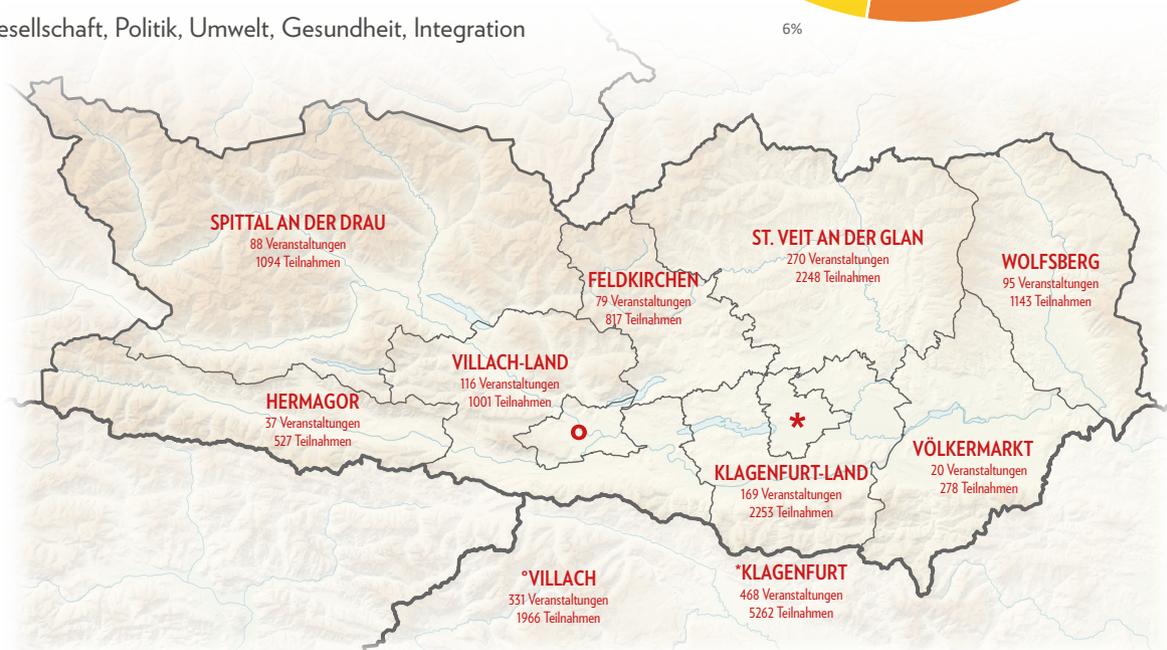
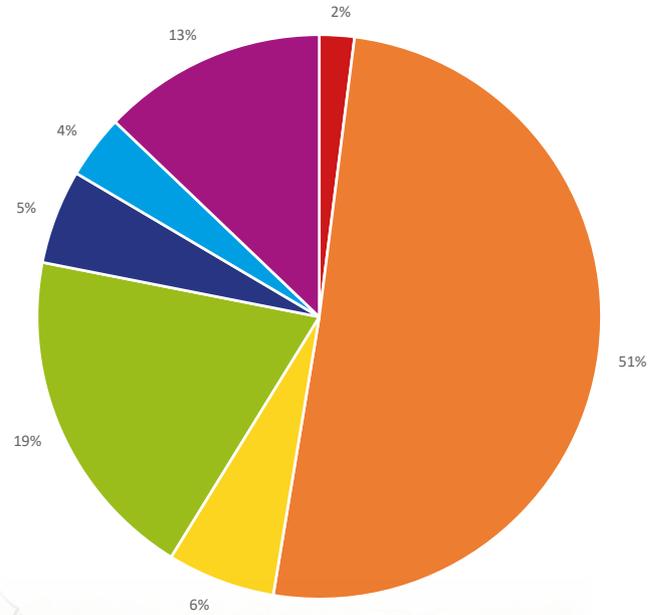
KOOPERATIONSPARTNER



BILDUNG IN ZAHLEN

Referent:innen: 145
Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen: 139
Hauptamtliche Mitarbeiter:innen: 19

- Mitarbeiter:innenbildung
- Elternbildung, Familie, Partnerschaft
- Glaube, Weltbild, Ethik, interreligiöser Dialog
- Senior:innenbildung und Generationen
- Musisch-kulturelle Bildung, Kreativität, Tanz, Bewegung, Kunst, Kultur, Medien
- Persönlichkeit, Kommunikation
- Gesellschaft, Politik, Umwelt, Gesundheit, Integration



**2020 fanden 1673 Bildungsangebote mit 16 589 Teilnahmen statt.
 656 geplante Bildungsveranstaltungen wurden abgesagt.**

NEUE HERAUSFORDERUNGEN – NEUE WEGE IN DIE ZUKUNFT

In aller Kürze

- Neue digitale Wege und Angebote geschaffen
- „Familienfreitag online“ in Kooperation mit dem Land Kärnten umgesetzt
- Online-Begegnungen und Veranstaltungen ermöglicht
- Kolleg:innen der Erwachsenenbildungseinrichtungen in der Diözese, Ehrenamtliche und Referent:innen im Umgang mit digitalen Medien und Online-Formaten geschult
- Digitale Kompetenz der Teilnehmenden aller Altersgruppen gefördert
- Gruppenleiter:innen und HIPPY-Trainer:innen arbeiteten mit den Teilnehmenden aus ihren Gruppen per (Video)telefonie bzw. online via ZOOM
- Menschen geholfen mit ihren Ängsten, Sorgen und Herausforderungen zurecht zu kommen – in Beziehungen und im Job
- Impulse zum Nutzen eigener Ressourcen gegeben
- Kontinuierlich Kontakt zu Ehrenamtlichen in Pfarren, Referent:innen, Gruppenleiter:innen, Teilnehmenden aus unseren Arbeitsfeldern (Eltern, Senior:innen, Familien mit Migrationshintergrund, Insass:innen) gehalten; mit Gesprächen und unterstützenden Angeboten durch die Zeit begleitet
- Verhandlungen mit dem Land Kärnten / Abteilung 11 – Lebensbegleitendes Lernen bezüglich Erhalt der Basisförderung für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung geführt
- Mit fördernden Bundesministerien Kontakt gehalten und über die Tätigkeiten informiert sowie die Neubewertung der Bildungsaktivitäten (digital statt Präsenz) diskutiert
- Videokonferenzen im Forum Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich zur Entwicklung von Angeboten und Erwirkung von ministeriellen Entscheidungen für die EB abgehalten.
- Hygienemaßnahmen in der Elternbildung ausgearbeitet

MITARBEITER:INNENBILDUNG

33 Veranstaltungen
312 Teilnahmen

Theaterworkshop: Ganz in uns und ganz heraus – Szenische Blicke auf bewegte Zeiten

Im Mittelpunkt: Mitarbeiter:innen in der Bildungsarbeit

Die große Frage: Wie können wir unsere Haltung gegenüber der Krise verändern? Was braucht es, um aus der Unsicherheit, Angst und Isolation auszuweichen und die Krisensituation aktiv zu gestalten?

Unsere Antwort: PD. Dr. Michael Wrentschur, InterACT und Universität Graz, vermittelte Methoden aus dem Action Theatre, dem Playbacktheater, dem Theater der Unterdrückten und dem Theatre for Living. Mit seiner außerordentlich einfühlsamen Arbeitsweise und Sicherheit garantierenden Professionalität gestaltete er einen Raum, in dem die Teilnehmenden

ELTERNBILDUNG

834 Bildungsangebote
4803 Teilnahmen

Online-Wohlfühlstunden

Um Müdigkeit und Erschöpfungszuständen entgegenzuwirken und aktiv nach den eigenen Kraftquellen Ausschau zu halten, beginnen wir mit den Online-Wohlfühlstunden. Dipl. Gesundheitstrainerin Mag.^a (FH) Romana Ravnjak leitet eine stetig wachsende Anzahl an Teilnehmer:innen mit entspannen-

den Atemübungen zu mentaler Stärke. Methoden der Achtsamkeit und Stressreduktion helfen, um schwierige Situationen im Familienalltag besser zu meistern.

Statements:

„Dieser Workshop gab mir die Möglichkeit ganz neue Perspektiven einzunehmen und die Dinge auf einer anderen Ebene wahrzunehmen. Wenn nicht immer nur der Kopf spricht, gibt es oft noch viel mehr zu sagen.“

„Im Inneren entdecken wir uns neu und finden Lösungsmöglichkeiten, die im Alltag anwendbar sind.“

den Atemübungen zu mentaler Stärke. Methoden der Achtsamkeit und Stressreduktion helfen, um schwierige Situationen im Familienalltag besser zu meistern.

Sicher durch die Pubertät

Weil Erwachsenwerden kein Kinderspiel ist – in Lockdown-Zeiten schon gar nicht – greift ein Online-Vierteiler das Thema Erwachsenwerden auf. Was sind die wichtigsten Entwicklungsaufgaben dieser Zeit? Was, wenn schulisch scheinbar nichts mehr geht? Welche Survival-Tipps helfen durch die Zeit?

Familienfreitag Online

Auf Initiative des Familienreferates des Landes Kärnten entsteht eine Online-Treffpunkt für Familien. Jeden Freitag gibt es zwei Vorträge. Das KBW übernimmt gleich den 2. Monat mit den Themen Selbstfürsorge, Gefühlsregulation und der grundlegenden Frage, wer denn nun die Weihnachtsgeschenke zu Weihnachten bringt.

Sorgen-Telefon –

Elternbildung in außergewöhnlichen Situationen

Familien leisten in dieser außergewöhnlichen Situation Außerordentliches. Um unkompliziert und schnell mit einer Expertin in Kontakt zu treten, bietet das Sorgentelefon eine anonyme Möglichkeit um über Existenzängste, Kinderbetreuung in Corona-Zeiten, Home-Schooling, Unsicherheiten und Überforderungssituationen uvm. zu reden und neue Lösungsansätze für Problemstellungen zu finden. Sozialarbeiterin und Entspannungsexpertin Mag.^a (FH) Romana Ravnjak hört zu, entlastet und stärkt.

Eltern-Kind-Gruppen

Engagierte Gruppenleiter:innen versuchen übers Telefon Kontakt zu halten und bieten – je nach COVID-Verordnungen Walk-and-Talks im Freien an. Spielpädagogische Angebote über Social-media-Kanäle erreichen auch weiterhin Familien und helfen so über die Isolation in den eigenen vier Wänden hinweg. Zahlreiche Zoom-Schulungen werden angeboten, um mit Online-Gruppentreffen und Austauschrunden starten zu können.

Statements:

„Ihr habt mir mit Euren Angeboten und der liebevollen, kompetenten Betreuung dieses schwere Jahr wirklich etwas einfacher gemacht. Unsere Zoom-Treffen waren mir mehr als eine willkommene Abwechslung. Ich habe viel gelernt, den Austausch genossen - es waren so schöne, wichtige Fixpunkte.“

„Danke für die tollen Angebote, dessen wertvolle Inputs ich mit meinem Mann aufsauge!“

„Ich finde auch das Online-Format für meine Zwecke großartig. Denn ich habe ja Johanna und ein Bonuskind. Müsste ich für den Kurs weg, bräuchte ich einen Babysitter etc. und das würde bedeuten, dass ich solche Kurse eigentlich nicht wahrnehmen könnte.“

„Das Thema an sich finde ich irrsinnig spannend. Man kann mit gewaltfreier Kommunikation so viel bewirken und es ist im Endeffekt auch ein schönes Werkzeug, um sich selbst besser kennenzulernen.“



GLAUBENSBIKDUNG

102 Veranstaltungen
2649 Teilnahmen

Hilfloses Schweigen der Kirche? Seelsorge in Zeiten der Pandemie

Im Mittelpunkt: Betroffene und Angehörige, Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige in der Seelsorge, in Pflegeberufen und in der Erwachsenenbildung

Die große(n) Frage(n): Für die meisten Menschen war die Zeit im ersten Lockdown eine Zeit der massiven Verunsicherung, Existenzangst, Isolation und Belastung mit unerwartet neuen Aufgaben. Schockierend erlebt wurde die verordnete Trennung der alten und gebrechlichen Menschen von ihren Familien und der Gesellschaft. Dass kranke und sterbende Angehörige nicht besucht werden durften, war nahezu unerträglich. Gerade da wäre Kirche so gefragt und nötig wie kaum sonst gewesen, wurde aber im Aussetzen von Gottesdiensten, Seelsorgebesuchen und pastoraler Begleitung, im Vermissten der kirchlichen Amtsträger:innen im öffentlichen Leben nur als schweigend und verschlossen wahrgenommen. Viele Mitarbeitende fühlten sich als hilflose Helfer:innen.

Unsere Antwort: in einer ökumenisch angelegten Veranstaltungsreihe gab es die Möglichkeit des Austausches, der Information und Diskussion Betroffener mit Verantwortlichen der katholischen und evangelischen Kirchen.

Die Frage nach der Relevanz von Kirche in der Gesellschaft, die von der Politik als nicht systemrelevant beurteilt worden war, wurde im Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner und in der Diskussion von den Teil-

nehmenden sehr wohl als existenzrelevant eingestuft.

Eine Umfrage der Krankenhauseselsorge, deren Ergebnis mit einer Petition an die Bundesregierung gesendet wurde, erwies ein starkes Bedürfnis nach sinnvollen und verlässlichen Rahmenbedingungen in der Begleitung der Bevölkerung durch die Krise.

Mitarbeiter:innen und Betroffene aus Kirche, betreuender Pflege und Bildung konnten in ihren Statements aber auch von gefundenen Lösungen berichten. Menschen in der Seelsorge fanden Wege zu den einsamen und leidenden Menschen – vielfach telefonisch, am Fenster und über Gartenzäune hinweg.

Statements und Rückmeldungen:

„Es war wichtig, sich mit anderen auszutauschen und wohltuend zu erleben, dass sich sowohl Bischof Josef als auch Superintendent Manfred Schauer für das existenzielle Bedürfnis der Menschen nach Seelsorge auch in politischen Verhandlungen einsetzen.“

„Krankenhauseselsorge und Pflegedienste erhoffen sich eine bessere Abstimmung zwischen Leitung und Mitarbeiter:innen.“

„Der Lockdown hat uns die notwendige Bedeutung der Sterbebegleitung, des Abschiednehmens und des Trost-Spendens bewusst gemacht.“

„Dass die digitalen Medien einmal für alle so wichtig sein werden, hätte ich nie gedacht.“

SENIOR:INNENBILDUNG

318 Bildungsangebote
2367 Teilnahmen

„Gewalt gegen ältere Menschen“

Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie

Regionalprojekt 2020 Respektvolle Kommunikation im Miteinander der Generationen

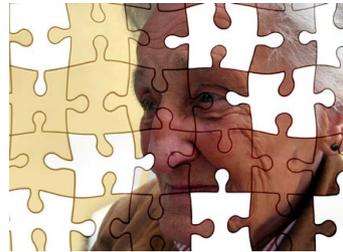
Im Mittelpunkt: Ältere und alte Menschen, Angehörige, Betreuende, Mitarbeiter:innen von Besuchsdiensten (in der Pfarrpastoral und Krankenhauseseelsorge), Mitarbeiter:innen in der Bildungsarbeit.

Die große Frage: Wie kann ein respektvolles Miteinander der Generationen, trotz psychischer Mehrbelastung durch die Pandemie und der sozialen Isolierung, gelingen? Welche Form der Kommunikation ist hilfreich? Wie können Angehörige auch in Zeiten von Corona begleitet und für ihre Aufgaben gestärkt werden, um Überforderung zu vermeiden? Wie kann die ältere Generation trotz Distanz und Isolierung ihre sozialen Kontakte aufrechterhalten und wie können wir sie dabei unterstützen?

Unsere Antwort: Gesprächs- und Informationsreihe „Herausforderung Demenz“ mit dem Experten DGKP Gerhard Spreitzer, Lehrgang „Empathische Gespräche führen“ nach der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg mit Mag.^a Gabriele Gößnitzer-Gharabaghi, Theaterworkshop „Ganz in uns und ganz heraus - Szenische Blicke auf bewegte Zeiten“ mit Dr. Michael Wrentschur und Vortrag im Rahmen des

Internationalen Tages der Älteren Generation: „Alter ist eine Illusion“ mit DDr. Michael Lehofer.

Reihe „Herausforderung Demenz“



Demenz ist eine Erkrankung, die im Steigen begriffen ist und die Gesellschaft in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen stellen wird. Die überwiegende Mehrheit der an Demenz erkrankten Menschen leben zu Hause und werden von An- und Zugehörigen betreut und gepflegt. Durch die Pandemie brachen zahlreiche Unterstützungssysteme und Austauschmöglichkeiten weg.



Im Mittelpunkt: Fachpersonal aus dem Bereich der Pflege und Betreuung, Angehörige von an Demenz

erkrankten Menschen, Interessierte, die sich über den Bereich der Demenz informieren und/oder weiterbilden wollen.

Die große Frage: Warum ist diese Krankheit noch immer ein Tabu-Thema? Wie kann das Wissen über die Bedürfnisse der an Demenz Erkrankten und deren Angehörige erweitert werden? Wie kann der oft genug belastenden Situation, in der sich pflegende Angehörige befinden, ihrer Überforderung und dem Gefühl des „Alleingelassenseins“ entgegengewirkt werden? Wie kann ein wertschätzender Umgang, eine wertschätzende Kommunikation mit demenzten Menschen gelingen? Wo bekomme ich im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung?

Unsere Antwort: Gesprächs- und Informationsreihe mit dem Experten DGKP Gerhard Spreitzer mit viel Raum für einen Austausch und Entlastung, Unterstützung und Tipps für den Alltag mit an Demenz Erkrankten.

2020 wurden 13 Vortragsabende mit dem Experten DGKP Gerhard Spreitzer angeboten, an denen Menschen aus ganz Österreich online teilnahmen.

Statements:

Frau P: „*Leider ist dies der letzte Vortrag in dieser Reihe, wir hoffen aber auf eine neue Reihe. Diese Vorträge haben uns in dieser schwierigen Corona-Zeit gestärkt und unterstützt. Wir haben viel Neues erfahren, Vergessenes wurde aufgefrischt und wir sind mit so vielen netten Menschen via Bildschirm in Verbindung gekommen.*“

„der dialog u. vortrag super. danke !!!!“

„DANKE der Vortrag und das Gespräch waren wieder sehr informativ und in einer sehr vertrauensvollen Atmosphäre“

„was die Fragen und Erzählungen gezeigt haben“

„Der Vortrag war super! Freu mich schon auf das nächste Mal.“

**„Alter ist eine Illusion“ – Wie wir uns von den Grenzen im Kopf befreien
Internationaler Tag der älteren Generation am 1. Oktober**

Im Mittelpunkt: Alle, die bereit sind, sich mit dem (eigenen) Alter(n) auseinanderzusetzen und/oder hören wollen, was der Autor, DDr. Michael Lehofer, zum Thema zu sagen hat.

Die große Frage: „Ich kann das Alter in mir nicht finden“. Der Autor stellt sich und den Lesern die Frage, wie es wäre, diesen Satz am Ende eines langen Lebens sagen zu können? Und warum ist in unserem Kulturkreis die Angst vor dem Alter so verbreitet? Ist es tatsächlich das Älterwerden, welches uns ängstigt oder doch unsere Vorstellung von dem, was auf uns zukommt und vor allem, wie sich unser Leben verändern könnte, wenn wir älter werden?

Unsere Antwort: Ein Abend mit DDr. Michael Lehofer zu spannenden Fragestellungen im Blauen Saal des Konzerthauses in Klagenfurt.

10. Jahr-Jubiläum „Mitten im Leben“-Gruppe Grafenstein



Im Mittelpunkt: Die Teilnehmer:innen der „Mitten im Leben“-Gruppe Grafenstein

Die große Frage: Was könnte ältere Menschen dazu veranlassen, seit so vielen Jahren regelmäßig die „Mitten im Leben“ Gruppenstunden in Grafenstein zu besuchen, um beim gemeinsamen Tun Körper, Geist und Seele zu stärken? Wie schafft man es, kein einziges dieser Zusammenkommen zu versäumen?

Unsere Antwort: Wir feiern diese Gemeinschaft und ehren diese Teilnehmerin im Beisein von aktiven und auch ehemaligen Teilnehmer:innen, Vertretern der Gemeinde Grafenstein, des Pfarrgemeinderates und ehemaligen Gruppenleiter:innen.

Und die Erfolgsgeschichte dahinter: Es begann im Jänner 2010 als die „Mitten im Leben“-Gruppe mit Gruppenleiterin Mag.^a Monika Raab ihr erstes Zusammenkommen hatte. **200 Treffen und 300 abgehaltene Stunden später**, gefüllt mit Übungen für Körper, Geist und Seele, feierte eben diese Gruppe im Jänner 2020 ihr **10-Jahr-Jubiläum**. Eine der Teilnehmer:innen, Frau Gertrude Tischler, erfuhr durch die Gruppenleiterin Mag.^a Barbara Mödritscher eine besondere Ehrung, denn Frau Tischler hat keine einzige der bisherigen Gruppenstunden versäumt! Herzlichen Dank sei an dieser Stelle auch einmal der Marktgemeinde Grafenstein mit ihren Vertreter:innen für ihre schon so lange währende wertschätzende Unterstützung aus-



gesprachen.

„Mitten im Leben“ auf allen Wegen

Im Mittelpunkt: Die Gruppenleiter:innen sowie deren Teilnehmer:innen der „Mitten im Leben“-Gruppen

Die große Frage: Viele ältere Menschen kennen das Thema Isolation und Einsamkeit – auch schon vor Corona. In den Wochen und Monaten der Pandemie stellte sich die Frage, wie man den Teilnehmer:innen der „Mitten im Leben“-Gruppen weiterhin die sozialen Kontakte, die sie in den Gruppen erfahren, ermöglichen könnte? Wie eine Alternative zu den Präsenztreffen finden? Wie ihnen einen Raum geben, ihre Sorgen und Ängste (mit)zuteilen? Wie trotz Abstandhalten und Ausgangsbeschränkungen geistige und körperliche Fitness und trotz Distanz ein Gefühl von Gemeinschaft fördern?

Unsere Antwort: Wir, bzw. die Gruppenleiter:innen finden neue Wege, um die Menschen auch weiterhin zu begleiten. Initiativen wie regelmäßige Tele-



Ausflug „Mitten im Leben“-Gruppe Viktring mit Gruppenleiterin Waltraud Schurian

fonate, WhatsApp-Gruppen, postalische Versorgung mit Übungsblättern, Mit(Mut)machvideos auf der Homepage, aber auch das persönliche Überbringen von Unterlagen zu den Senior:innen nach Hause, verbunden mit einem Plaudern über den Gartenzaun oder an der Haustür, sind entstanden.

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

89 Veranstaltungen
939 Teilnahmen

Schreibend durch das Jahr 2020

Per glücklichem Zufall entwickelte sich im März 2020 die Idee zu „30 Tage, 30 Schreibimpulse“. Ganz unterschiedliche und sehr kreative Schreibimpulse von der Autorin Mag.^a Anita Arneitz wurden den über 70



Teilnehmenden täglich per Mail zugeschickt. Wer wollte, konnte seine verfassten Texte in einen Online-Ordner laden, um sie auf diesem Weg mit den anderen Schreibenden zu teilen.

Zusätzlich bestand einmal wöchentlich die Möglichkeit, sich online über die verfassten Schriftstücke auszutauschen und Inputs von Frau Mag.^a Arneitz zu den Themen „Die eigene Schreibstimme finden“, „Schreibblockaden lösen“, „Erfahren, was eine gute Geschichte wirklich ausmacht“ und zu guter Letzt auch „Informationen

Frau D: „Es geht mir eigentlich eh ganz gut, aber ich hoffe, dass Corona bald vorbei ist. Mir gehen unsere Treffen ab und vor allem auch das Lachen und die Fröhlichkeit! Ich freue mich, wenn ich die anderen endlich wiedersehen kann und wir dann einen Ausflug machen können.“

zum Schreiben von Büchern“ zu erhalten. Dieses fast persönliche Kennenlernen empfanden viele während einer Zeit, in der Begegnungen nur eingeschränkt möglich waren, als große Wohltat und Bereicherung.

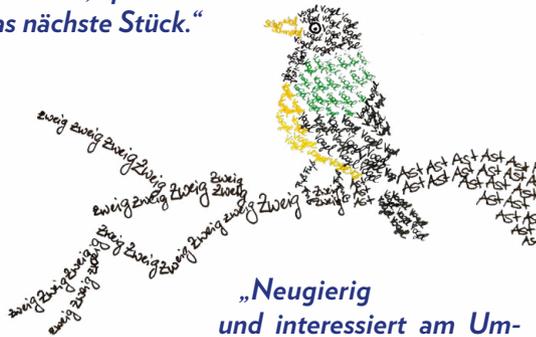
Im Oktober 2020 wurde die Gunst der Stunde genutzt und ein Tag, gemeinsam schreibend im Diözesanhaus verbracht. Wie gewohnt mit vielen kreativen Impulsen von Mag.^a Anita Arneitz: kurze Schreibpassagen, unterschiedlichste Übungen und dazwischen Austausch in kleineren und größeren Runden. Welch Wohltat – viele konnten sich persönlich kennenlernen!

Wieder im Lockdown, klang im Dezember das Jahr mit der „Schreibenden Auszeit im Advent“ aus. Aufgrund des nächsten Lockdowns bewährte sich wieder das Format des Ausschickens der Impulse per Mail und wöchentlichen Online-Treffen. Dieses Mal lag der Schwerpunkt auf „Gedichten“ und es entstanden wieder unglaublich geniale Texte in Form von Pantums, Lautgedichten, Reimen und Stanzen. Und wie immer bei unseren Schreibangeboten galt auch hier als oberste Schreibregel: es gibt kein richtig oder falsch und jeder Schreibimpuls darf so abgewandelt werden, damit es Freude macht.

Statements:

„Das Schreiben bzw. die Schreibimpulse haben mir sehr geholfen, mit diesem neuen Umstand umzugehen und zurecht zu kommen. Ich habe mich wieder auf Wesentliches zurückbesonnen. Meine Kreativität wurde wachgekitzelt und ich erfreue mich wieder an den kleinen Dingen des Lebens, die mir oftmals schon so selbstverständlich erschienen sind. Während des Verfassens meiner Texte bin ich im heilsamen Moment des Hier und Jetzt vollkommen eingetaucht und auch angekommen. Danke dafür!“

„Geschichten entstehen im Kopf, werden lebendig am Papier. Das Ergebnis lässt die Endorphine im Körper tanzen. So wie Schokolade. Kaum ist sie genossen, freue ich mich schon auf das nächste Stück.“



„Neugierig und interessiert am Umgang mit der Welt und den Menschen, finde ich die Vielfalt des Schreibens und den Austausch darüber sehr gut geeignet, meinen Blick auf die Welt zu überprüfen, mich neu zu finden, wiederzuentdecken.“

„Danke für die wundervolle Möglichkeit, die lange, durch Corona bedingte Zeit in der Heimquarantäne auf so sinnvolle Weise ausfüllen zu können.“



Empathische Gespräche führen

Empathie ist eine zentrale Fähigkeit, sowohl anderen als auch einem selbst gegenüber. Denn nur wenn die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrgenommen werden und ein offenes Ohr für das Gegenüber entwickelt wird, kann ein achtsames, wertschätzendes und friedvolles Miteinander gelingen. Besonders in herausfordernden Situationen und Lebensphasen ist dies von entscheidendem Wert. Daher wurden online Einführungs- und Vertiefungsseminare, Übungsgruppen sowie eigene Lehrgänge zur Gewaltfreien Kommunikation in Familien, Partnerschaft, Alltag und Beruf angeboten.

SOZIALE UND POLITISCHE BILDUNG, INTEGRATION

380 Bildungsangebote | 99 davon online
2321 Teilnahmen

HIPPY-PROGRAMM

3 Standorte:
Klagenfurt Stadt / Klagenfurt Land;
Villach Stadt / Villach Land;
St. Veit an der Glan / Umgebung
6 Trainer:innen

Im Mittelpunkt: Sozial- und bildungsbenachteiligte Familien mit Migrationshintergrund und Kindern zwischen 3 und 8 Jahren

Die große Frage: Wie können sie die COVID-Krise möglichst ohne weitere Nachteile überstehen? Wie können die Eltern das Homeschooling der älteren Geschwister der HIPPY-Kinder leisten? Wie können die Familien in den beengten Wohnverhältnissen und all dem Stress vor emotionalen Eskalationen bewahrt werden?

Unsere Antwort: „HIPPY & SMILE – Eltern fördern Spracherwerb und Schulerfolg“ kombiniert das bewährte Hausbesuchsprogramm HIPPY – Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters mit SMILE-Spracherwerb mit Lernerfolg. Das Programm, vermittelt von HIPPY-Trainer:innen, die die Teilnehmenden wöchentlich oder 14-tägig aufsuchen, unterstützt Eltern in Erziehungsfragen und begleitet im ersten Schuljahr. Eltern stärken die Beziehung zu ihren Kindern und lernen, wie sie sie in ihrer Entwicklung, beim Erwerb der deutschen Sprache und beim Eintritt in Kindergarten bzw. Schule fördern können. Dabei arbeiten sie auch

mit Pädagog:innen zusammen. Frauen entdecken ihre Kompetenzen und Bildungschancen, gewinnen Selbstvertrauen, bauen soziale Kontakte auf.

Das HIPPY-Programm hat in der Pandemie einmal mehr seine Effizienz bewiesen. Es wurde per Online- oder Telefonkontakt durchgeführt. Arbeitsmaterialien wurden zugestellt, solange sicherer Kontakt nicht möglich war.

Mit hohem Engagement haben sich die Trainer:innen auf die zeitlichen Möglichkeiten der Eltern eingestellt. Viele Frauen sollten nebenbei ihre älteren Kinder auch im Homeschooling unterstützen. Das Distance Learning bereitete aber vielen HIPPY-Familien Probleme, da den Eltern die Übernahme der Aufgaben von Pädagog:innen in der Vermittlung des Lernstoffs schwer fiel – schon allein deshalb, weil ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichen. Die Trainer:innen übernahmen hier vielfach Brückenfunktion, damit die Kinder an Förderangeboten teilhaben konnten.

Die häuslichen Gegebenheiten und Gewaltvorkommen in Familien, wenn auch die Väter arbeitslos zu Hause sind, haben die Lage einzelner verschärft. Die Mitarbeiter:innen, die in relativ engem Kontakt stehen und auf Grund der wöchentlichen Hausbesuche zum Teil auch Vertraute der Frauen sind, unterstützten hier auch fallweise, indem sie Hilfseinrichtungen vermittelten. Die unterstützenden Online-Eltern-Kind-Gruppen und

Bewegungsangebote für Kinder wurden außerdem gut genutzt und verschafften Entspannung im Alltag. 66 % der Frauen sind berufstätig, gerade in Karenz oder auf Jobsuche. Das heißt, sie haben trotz der heftigen Herausforderungen durch die Pandemie den Mut nicht verloren, sondern sind sich ihrer Bedeutung und Qualitäten wesentlich bewusster als vor der Zeit mit HIPPY.

Statements:

„Das Jahr 2020 war nicht leicht für unsere HIPPY-Familien und uns Trainer:innen. Corona hat uns vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben für uns neue Formate entdeckt: Zoom, Online lernen, Videotelefonie, Homeoffice. Der Umgang war nicht immer leicht. Die technische Ausstattung war nicht in jeder Familie gegeben. Die größte Barriere bei „HIPPY-online“ stellten die geringen Deutsch-



kenntnisse der Familien dar. Der persönliche Kontakt fehlte einfach. Doch trotz der schwierigen Bedingungen nahmen bis auf wenige Ausnahmen alle Familien weiter am HIPPY-Programm erfolgreich teil. Wir freuen uns schon auf ein Abschlussfest im nächsten Jahr.“

Tanja, HIPPY-Trainerin

„Als unerwartet der Lockdown im März 2020 ausgerufen wurde, haben wir von einer Woche zur anderen unsere gesamten HIPPY-Hausbesuche auf ein Online-Format umgestellt. Unsere Familien bekamen von uns eine Einschulung wodurch wir unsere HIPPY-Familien in diesen unsicheren Zeiten weiterhin wöchentlich digital begleiten und ihnen die Lernmaterialien erklären konnten. Wir haben unsere Familien auch regelmäßig mit Online-Elternbildungsangeboten versorgt. In diesem Rahmen wurden Themen wie „Homeschooling“ oder „Gesundheit“ besprochen. Darüber hinaus haben wir Eltern auch mit mehrsprachigen und aktuellen Informationen und Regelungen zu COVID-19 versorgt.“

Dragana, HIPPY-Trainerin

LEADER-PROJEKT „BILDUNG STÄRKT!“

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus



LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Das durch die EU geförderte LEADER-Projekt „**Bildung stärkt**“ (2020 bis 2022) ist eine Kooperation von gemeinnützigen Kärntner Erwachsenenbildungseinrichtungen unter der Trägerschaft des Katholischen Bildungswerks Kärnten (KBW) und der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška (PEKK).

Die EU-Fördermöglichkeit LEADER (französische Abkürzung für „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) trägt zur Erhaltung und Stärkung des ländlichen Raumes bei. Ziel ist es, regionale Stärken zu nutzen, zu fördern und gemeinsam nachhaltige Projekte zu planen und zu realisieren.

Im Mittelpunkt: Die Zielgruppe der Erwachsenenbildungsveranstaltungen sind Menschen aller Altersstufen, aller Religionen und Bildungsschichten, von Kindern über Berufs-(Wieder)einsteiger:innen bis zu Senior:innen.

Die große(n) Frage(n): Regionen, Gemeinden und Dörfer befinden sich in fortwährender Veränderung. Wirtschaftliche Trends, gesellschaftliche und klimatische Veränderungen sowie die Entwicklung zu einer digitalisierten Informationsgesellschaft beeinflussen immer stärker unser tägliches Leben. Darüber hinaus greifen unvorhersehbare Ereignisse wie die COVID-

19-Pandemie massiv in das Alltagsleben unserer Gesellschaft ein. Die demografische Entwicklung, der zu beobachtende Klimawandel und die fortschreitende Digitalisierung prägen zunehmend unseren Alltag und gewinnen im Hinblick auf eine aktive Zukunftsgestaltung immer mehr an Bedeutung. Wie können regionale Stärken in den Gemeinden der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Region Villach-Umland genutzt und gefördert werden? Welche nachhaltigen Bildungsveranstaltungen zu den Themen Digitalisierung, Gesundheit und Nachhaltigkeit können gemeinsam bis Oktober 2022 geplant und realisiert werden?

Unsere Antwort: Erwachsenenbildung als Prozess lebenslangen und lebensbegleitenden Lernens (LLL) stärkt die berufliche, biographische und gesellschaftspolitische Kompetenz der Bürger:innen. Bildungsprozesse führen zu mehr Informiertheit, höherer Entscheidungsfähigkeit, zu mehr Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Eigenaktivität. Gebildete und kompetente Bürger:innen sind die wichtigste Ressource einer Region und ein maßgeblicher Faktor für den sozialen Ausgleich innerhalb einer Gesellschaft.

Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Garant für das ehrenamtliche Engagement in vielen Vereinen und Gemeinden. Regionale und in hohem Maß lokal organisierte Erwachsenenbildung in Kärnten, die

sich an den Bildungsbedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert, schafft und erhält Strukturen in den Gemeinden.

Durch die kooperative Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen sollen die Gemeinden für die Bandbreite der Möglichkeiten der Erwachsenenbildung sensibilisiert werden, kommunale Bildungsarbeit in den Gemeinden zum Anliegen werden. Ferner sollen die Gemeinden darin unterstützt werden, selbständig Bildungsarbeit

zu organisieren. Um Nachhaltigkeit zu sichern, wird eine Bildungs-Planungsunterlage erstellt, die den Gemeinden zukünftig als Hilfe für die eigenständige Organisation von Bildungsveranstaltungen dienen soll. Vernetzung! Vereine, Betriebe, Organisationen können zudem ein Lernfest nützen, um ihr Angebot zu zeigen und die Besucher:innen zum Mitmachen und Ausprobieren zu animieren.

ERASMUS+ NETinSEND-PROJEKT



Erasmus+

NETinSend – New European Trends in Senior Development

Im Mittelpunkt: Haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Senior:innenbildung in Ungarn, Rumänien, Deutschland und Österreich

Die großen Fragen: Wie kann Erwachsenenbildung den Erhalt und die Förderung von psychischer, emotionaler und physischer Gesundheit sowie soziale Teilhabe an der Gesellschaft im Alter positiv beeinflussen? Wird diese Bildungsarbeit von den künftigen Generationen freiwillig geleistet werden können?

Unsere Antworten: In Kooperationspartnerschaft mit KIFE, einer Katholischen Jugend- und Erwachsenen-

bildungseinrichtung in Ungarn, der Caritas Alba Iulia in Rumänien und der Katholischen Erwachsenenbildung in München und Freising werden auf der Basis von Erkenntnissen der Musikgeragogik, Rhythmikgeragogik, Kulturgeragogik und Kinästhetik neue Methoden für die Senior:innenbildung entwickelt und in einem Handbuch für Lehrende in Deutsch und Englisch dokumentiert. Akteur:innen im Projekt lernen die Methoden in den Partnerländern kennen.

Konkret wurden beim Kickoff-Meeting Anfang Februar in Ungarn im Beisein von Mag.^a Dolma Breunig und Mag.^a Ulrike Schwertner vom KBW Kärnten die Agenda für die nächsten beiden Jahre erarbeitet und Ziele festgelegt. Aufgrund der COVID bedingten Situation fanden Online-Treffen statt, die die Besprechung und Adaption von neuem Methodenrepertoire und andragogischen Konzepten für die Senior:innenbildung beinhalteten.



EU-Projekt NETinSend Kick-of Meeting in Budapest, Feber 2020



Europaweit und in Kärnten wird die öffentliche und politische Diskussion der Organisation und Finanzierung geführt. Die Förderung der öffentlichen Hand für Senior:innenbildung ist in allen Partnerländern gering bis nicht vorhanden und überwiegend auf ehrenamtliche Tätigkeit gestützt. Im Katholischen Bildungswerk Kärnten leisten aktuell 34 Gruppenleiter:innen im Durchschnitt 20.000 freiwillige Stunden pro Jahr und nehmen zusätzlich an Weiterbildungen und Vernetzungen teil. Über 20 Jahre sind ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nach einer Pensionierung in der Senior:innenbildung derzeit im KBW tätig und leisten damit einen wissenschaftlich erwiesenen, entscheidenden Beitrag dazu, dass Menschen später pflegebedürftig werden als jene, die ein solches Angebot nicht nutzen.

Der spürbare Rückgang ehrenamtlicher Tätigkeit ist aber jetzt schon zu verzeichnen. Auf Grund der zu erwartenden Folgen der Pandemie ist anzunehmen, dass sich Interessierte die Ausbildung dafür und die sonstigen Aufwände finanziell nicht mehr leisten können.

Statements:

„EU-Projekte bedeuten eine Ideen- und Erfahrungszufuhr aus anderen Ländern, die unserer Entwicklung voraus sind, der unersetzlich ist und auf längere Sicht Ressourcen sparen hilft.“

„Die in den persönlichen Gesprächen bei den Partnerbesuchen möglichen Einblicke in die Lebens- und Arbeitssituation der Nachbarländer Ungarn und Rumänien hat mir bewusst gemacht, dass sich auch die Erwachsenenbildung mit der Pflege unserer alten Menschen durch Pflegehelfer:innen aus diesen Ländern befassen wird müssen.“

FÖRDERGEBER

LAND  KÄRNTEN
Familienreferat

Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie

LAND  KÄRNTEN
Abt. 13 – Gesellschaft
und Integration

 eoad
erasmus+

LAND  KÄRNTEN

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 österreichische gesellschaft
für politische bildung

HIPPY PROJEKT

 Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend

LAND  KÄRNTEN
Abt. 13 – Gesellschaft
und Integration

LAND  KÄRNTEN
Abt. 4 – Soziales
und Gesellschaft

 EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

villach :stadt

 KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

LEADER-PROJEKT „BILDUNG STÄRKT!“

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND  KÄRNTEN



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



IMPRESSUM

Jahresbericht 2020

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Herstellung: Katholisches Bildungswerk Kärnten, Mag.^a Dolma Breunig

Layout: Maria Hofer, BA

alle: 9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30, T 0463 5877 2423

E-Mail: ka.kbw@kath-kirche-kaernten.at WEB: www.kath-kirche-kaernten.at/bildung

Druck: Druck- und Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30, T 0463 5877 2160

E-Mail: druckerei@kath-kirche-kaernten.at WEB: www.kath-kirche-kaernten.at/dkz

BILDRECHTE

Cover: pixabay.com

Alle Bildrechte liegen beim Katholischen Bildungswerk Kärnten bzw. Ehrenamtlichen des Katholischen Bildungswerk Kärntens, wenn nicht anders angegeben

Seite 3: Wolbank; Seite 4: Wolbank (Breunig, Felsberger), KH Kronawetter (El Khallouki); Seite 7: NordNordWest CC-BY-SA-3.0 de;

Seite 12: pixabay.com; Seite 16: pixabay.com;

